

Grabau



**gestern, heute,
morgen**

Nr. 76 / Jahrgang 2018



Liebe Grabauer!

Wieder einmal war das Wetter ein wichtiges Thema. In der letzten Ausgabe konnte man die Klagen über das Jahr 2017 lesen: „**nass, nass und stürmisch**“.

In diesem Jahr bekamen wir mit voller Wucht das Gegenteil: **heiß, heiß und trocken**.

Während man als normaler Bürger still vor sich hinschwitzen oder es sogar genießen konnte, war es für z.B. Landwirte eine Katastrophe. War im letzten Jahr alles abgesoffen und verrottet, vertrocknete 2018 alles. Die Medien beschäftigen sich täglich mit dem Thema.

Ein anderes Thema ist der verschärfte Datenschutz, der viele Vereine und Firmen beschäftigt. Zum Thema Fotos kann man folgendes lesen: „*Ohne Einwilligung dürfen Fotos verbreitet und „öffentlich zur Schau gestellt“ werden, „auf denen die Personen nur als Beiwerk neben einer Landschaft oder sonstigen Örtlichkeit erscheinen“.* Gleiches gilt für „*Bilder von Versammlungen, Aufzügen und ähnlichen Vorgängen, an denen die dargestellten Personen teilgenommen haben*“ (Paragraf 23 KUG). *Wer also an einer öffentlichen Veranstaltung teilnimmt, muss damit rechnen, fotografiert zu werden.*“

Wir bedanken uns bei allen, die uns Beiträge für diese Ausgabe geliefert haben!

Hier noch einmal der Hinweis auf unsere Homepage:

www.grabau-stormarn.de

Sie werden immer noch weitergeleitet zu
www.grabau-stormarn.jimdo.com

Email-Adressen für Zeitungsbeiträge:

Doris Walther: pinciporci-Doris@web.de

Karin Schröder: Schroeder-Grabau@t-online.de

Impressum: Herausgeber: Wählergemeinschaft Grabau (WGG)

Redaktion: Doris Walther, Karin Schröder

unterstützende Mitarbeiter der Redaktion:

Familie Moßner und weitere Mitglieder der WGG

Satz: Doris Walther

Für den Inhalt zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Titelbild: das Grabauer „Schloss“

Rückseite: Rapsfelder mit Blick auf den Klingberg



Der Bürgermeister infomiert

Liebe Grabauerinnen, liebe Grabauer!

Die Gemeinde Grabau hat vom ehemaligen Grundstück Knappe ca 580 qm gekauft, um die Fläche ums Feuerwehrgerätehaus abzurunden und für eventuelle Baumaßnahmen zur Verfügung zu haben.

Das Dorffest war sehr gelungen, doch musste der Umzug durch das Dorf ausfallen, da ein starker Regenschauer herniederging. Allen, die an der Planung und am Aufbau beteiligt waren, herzlichen Dank.

Am 6. Mai fand die Kommunalwahl statt und die Wählergemeinschaft Grabau war als einzige Gruppe zur Wahl angetreten. Die Wahlbeteiligung war mit gut 50% schlecht und es entfielen auf die 6 Direktkandidaten der WWG folgende Stimmen:

Hans-Joachim Wendt 228 Christian Rieken 222 Kai Leßmann 197 Thorsten Radtke 194 Henning Ramm 194 Udo Stehr 155

Weiterhin in der Gemeindevertretung sind Nicole Ramm, Michael Friedrich, Frank Bobsien, Claus Poggensee und Petra Friedrich. Allen Wählern herzlichen Dank für das Vertrauen.



Am 15.6.2018 fand die konstituierende Sitzung statt, und es gab folgende Ergebnisse:

Bürgermeister Hans-Joachim Wendt 1. Stellvertretender Bürgermeister Christian Rieken
2. Stellvertretender Bürgermeister Thorsten Radtke.

Stellvertretendes Mitglied im Amtsausschuss für BGM Wendt Thorsten Radtke

In die Ausschüsse der Gemeindevertretung sind gewählt worden:

Finanzausschuss:

Vorsitzender Christian Rieken

Mitglieder: Udo Stehr, Kai Leßmann, Henning Ramm

bürgerliche Mitglieder: Bernd-Dieter Dolinsky, Lukas Stehr und Dr. Hans Werner Scherdin

Bau -,Wege und Umweltausschuss:

Vorsitzender Thorsten Radtke,

Mitglieder: Henning Ramm, Frank Bobsien, und Udo Stehr

bürgerliche Mitglieder: Lasse Friedrich, Mark Sackmann und Corinna Hoefft

Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend und Soziales:

Vorsitzender: Michael Friedrich

Mitglieder: Nicole Ramm, Claus Poggensee, Petra Friedrich und Henning Ramm

bürgerliche Mitglieder : Holger Kreinbring und Kristina Walther

Wahlprüfungsausschuss: Henning Ramm, Claus Poggensee und Petra Friedrich

Mitglied im Kindergartenarbeitsausschuss: Hans-Joachim Wendt,

Vertreter Michael Friedrich

Als Jugendschöffe für das Amtsgericht Ahrensburg wurde Claudia Lohse vorgeschlagen.

Damit ist die Gemeindevertretung handlungsfähig und es können die wichtigen Angelegenheiten bearbeitet werden.

Neuer Hausmeister im MZH ist Herr Kastrati aus Bad Oldesloe und die Reinigung wird von der Firma Kristallklar aus Bad Oldesloe durchgeführt.

Bei Herrn Allenstein möchte ich mich herzlich für seine geleistete Arbeit um das MZH bedanken.

Hans-Joachim Wendt

Termine Herbst / Winter:

WGG:

14.09.2018 Grillabend

25.10.2018 Mitgliederversammlung

TSV Grabau:

2.12.2018 Einsingen Adventszeit

15.12.2018 Weihnachtsfeier

FF Grabau:

2.11.2018 Laternenumzug

Sozialverband:

7.12.2018 Weihnachtsfeier (mit der Gemeinde)

Gemeinde Grabau:

18.11.2018 Kranzniederlegung

25.11.2018 Weihnachtsmärchen

7.12.2018 Adventskaffee Senioren (mit SoVD, s.o.)

GraJuKl:

22.09.2018 Kleidermarkt

Kirche:

10. November 2018, 15 Uhr

Gong-Konzert in der Kapelle in Grabau

Neuer Vorstand der Wählergemeinschaft:

Am 12.02.2018 wurde auf der Jahreshauptversammlung der WGG ein neuer Vorstand gewählt:

Er setzt sich nun wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende: Nicole Ramm 2. Vorsitzender: Kai Leßmann

Schriftführerin: Kristina Walther Kassenwartin: Andrea Poggensee

Beisitzer: Rolf Carstens

Wir gratulieren und wünschen allen viel Freude bei ihren Aufgaben.



**die neue
Gemeinde-
vertretung**

vorn (von links) C. Riecken, N. Ramm, H.-J. Wendt, P. Friedrich, T. Radtke

hinten (von links) U. Stehr, M. Friedrich, K. Leßmann, H. Ramm, C. Poggensee, F. Bobsien

Liebe Grabauerinnen, liebe Grabauer, liebe Kameradinnen und Kameraden!



2018 ist schon mehr als zur Hälfte vorüber und ein klein wenig haben wir doch zu berichten. Einsatztechnisch war es eine, was die Einsätze anbelangt, recht ruhige erste Jahreshälfte. Unsere Einsätze und Aktivitäten seien hier im Kurzen wie folgt beschrieben:

Am Freitag, 02.02.2018 begannen wir unser Jahr wie immer mit der Jahreshauptversammlung. Hier wurden die Kameraden Sönke Griese zum Kassenprüfer und Sascha Hoefft zum Gerätewart gewählt. Den vorigen Amtsinhabern Manfred Dahm und Mario Hein sei hier noch einmal für ihre zuvor geleisteten Tätigkeiten gedankt. Der Kamerad Norbert Brand wurde in die Ehrenabteilung überstellt.

Zu den Einsätzen gehörte diesmal am 14.01.2018 eine Ölspur im Rotdornweg und am 28.01.2018 ein kleinerer Baum in der Rosenstraße kurz vor der Einmündung in die Ringstraße bei den Hügelgräbern.

An den Tagen 02.03. und am 04.03. 2018 wurden durch die Kameraden die sehr stark durch Krankheiten befallenen und mittlerweile sehr stark vermoderten Pappeln am Dorfteich abgesägt und entfernt. Die Pappeln drohten schon zu zerbrechen und wurden auf Grund dieser Gefährdung entfernt.

Am 17.03.2018 mussten die Kameraden leider zu einem unschönen Einsatz ausrücken. An einer Brücke über dem Bahnwanderweg hatte sich eine Person das Leben genommen. Diese wurde durch die Kameraden von der Brücke entfernt. Alarmiert wurde hier über die Leitstelle, veranlasst durch die Polizei.

Am 11.05.2018 wurden wir zur Amtshilfe nach Oststeinbek alarmiert. Hier haben wir die örtlichen Wehren bei Lenz- und Aufräumarbeiten unterstützt. Am Tag und Abend zuvor gab es regional auf Grund einer Unwetterlage so viel Niederschläge, dass diese durch natürliche und örtliche Entwässerungsanlagen und Systeme nicht abgeleitet werden konnten und Überschwemmungen verursachten.

Am 16.05.2018 wurde die Wehr per Alarmierung in die Gerätehäuser alarmiert, da auf Grund eines Stromausfalles im Bereich Lübeck, einige Funkstellen für die Alarmierung nicht funktionierten. Um diese sicher zu stellen, wurden die Wehren im Kreis Stormarn zu dieser Maßnahme alarmiert. Der 11.06.2018 bescherte der Feuerwehr wieder einmal eine kleine Ölspur, die abgearbeitet wurde.

Unser Dorffest am 16.06.2018 wurde wieder einmal durch ein Spiel seitens der Feuerwehr bereichert. Der Umzug wäre begleitet und abgesichert worden, fiel jedoch auf Grund eines wolkenbruchartigen Regenschauers aus. Der 20.07.2018 brachte einen Brand von 2 Strohwagen auf Höhe der Bushaltestelle in Glinde vor der Brücke über die A21. Hier waren wir mit den Feuerwehren aus Bad Oldesloe und Neritz im Einsatz.

Doch für uns war in diesem Jahr das Amtsfest, welches am 09. Juni in Rethwischdorf in der Gemeinde Rethwisch stattgefunden hat, der sensationellste Höhepunkt. Unsere Gruppe für die Schnelligkeitsübung errang hier den 1. Platz und seit langem endlich mal wieder den ersehnten Sieg. Seitens der Wehr für die erbrachte Leistung unser aller herzlichen Glückwünsche und unsern Dank. Die Wettkämpfe und das Finale waren eine hervorragende und überwältigende Leistung der Gruppe.

Eine kleine Überraschung gab es hier jedoch für unseren Wehrführer **Christian Rieken**.

Dieser wurde durch die Kameraden der Schnelligkeitsgruppe an Ort und Stelle bei der Pokalübergabe auf dem Festplatz festgehalten und mit Wasser aus großen Eimern überschüttet und „getauft“. Zuvor wurden ihm seine elektronischen Geräte wie Handy, etc. und „Papiere“ abgenommen, sodass diese keinen Schaden erleiden konnten.



Gehrt wurden auf dem Amtsfeuerwehrfest aber auch die Kameraden **Mario Hein** mit der Floriansmedaille und der stv. Gemeindeführer **Holger Kreinbring** mit der Stormarner Feuerwehr Ehrenmedaille.

Die Eimer sind jetzt leer und der Wehrführer nass !!!



Diese Bilder wurden uns freundlicher Weise von der „Presse“ von Jens Burmeister zur Verfügung gestellt. Hierfür sagen wir herzlichen Dank, auch für die Erlaubnis zur Verwendung in „Grabau, gestern, heute, morgen“. Dank auch an die Kameraden zur Verwendung ihrer Bilder aus unser „WhatsApp-Gruppe“, so weit abgebildet.



Die siegreichen Amtspokalsieger



oberer Reihe v.l.n.r.: Gruppenführer Udo Stehr, Frederik Buhk, Lasse Friedrich, Daniel Hödtke, Lukas Stehr, Robin Stehr

untere Reihe v.l.n.r.: Gemeindeführer Christian Rieken, Torben Gesien-Wendt, Timm Rausch, Till-Henner Ramm, Malte Griese und der stv. Gemeindeführer Holger Kreinbring

Das war es, was es seitens der Freiwilligen Feuerwehr für die erste Jahreshälfte 2018 zu berichten gibt.

Für die Grillsaison bitten wir, wie jedes Jahr, um fachgerechten Umgang mit Grillanzündern jeder Art.

Wer Interesse hat, selbst bei uns in der Feuerwehr mitzumachen, ist gerne jederzeit willkommen. Sprecht uns einfach an.

Im Namen des Vorstandes der Freiwilligen Feuerwehr Grabau

Holger Kreinbring
Stv. Gemeindeführer

Babies in Grabau



Mayla-Juna Berger

Mayla-Juna ist am 15.7.18 geboren, mit einer Größe von 49 cm und einem Gewicht von 3060 Gramm

Die Konfirmanden dieses Jahres



Foto: M. Franke aus Sülfeld

hintere Reihe von links: Lilly Hämmerling, Leve Moßner, Reik Scherdin, Silas Rausch, Moritz Hämmerling als Teamer
untere Reihe von links: Emma Lehrke, Amelie Trampert, Finn Luca Deyda, Nora Lang als Teamerin

Frühlingsanfang

1. Mai 2018



Seit vielen Jahren ist es schon hier bei uns so Tradition, dass auf dem Dorfplatz, also hier: gefeiert wird bei Köm und Bier.

Bei Kuchen auch und frischem Brot leiden alle hier nicht Not ... denn heute ist Frühlingsanfang: M a i ... und wir sind eben auch dabei ! Nach den trüben kalten Wochen ist nun der Frühling „durchgebrochen“ und so genießen alle wir diesen schönen Tag nun hier ! ... die Arbeit draußen Freude macht, wenn die Sonn' vom Himmel lacht, Menschen, Tiere - wir sind froh und die Natur halt ebenso. Blumen blühen an vielen Orten in den tollsten bunten Sorten, und Gott im Himmel hat an allen seine Lust und Wohlgefallen ... heißt's in einem Kirchenlied, das oft und gern gesungen wird. Und die ganze Vogelschar ist Gott sei Dank auch wieder da und zwitschert fröhlich durch den Garten und kann den Sommer kaum erwarten.



Was kann man noch in diesen Tagen über den Frühling also sagen? Dankbar sind wir und sehr froh und bitten Gott: Mach's weiter so und dass er uns in seiner Güte auch bis zum nächsten Jahr behüte, damit wir uns - das wäre schön – alle dann hier wieder seh'n !!!

Renate Seiler

1. Mai 2018 An diesem Tag konnte man noch nicht ahnen, wie heiß und trocken die nachfolgenden Wochen sein würden. Es war kalt und nass, aber die Grabauer rückten zusammen und hatten trotzdem Spaß.



Die Fischerkate auf Hoherdamm

Im Sommer 2016 wurde die „Fischerkate“ auf Hoherdamm abgerissen, nachdem Familie Sandmann (verheiratete Tochter von Familie Hansen) gleich hinter der Kate ein neues Haus hatte errichten lassen. Letztlich waren es Setzungsrisse in den Hausmauern infolge des Anschlusses an die Abwasseranlage der Gemeinde unter Einsatz eines Rüttlers in den 1980er Jahren, die zum Eindringen von Feuchtigkeit führten und den Abriss veranlassten.



Fischerkate 1950er Jahre

Wenn man alte Gebietskarten einsieht, lässt sich bereits 1803 auf dem hohen Ufer neben dem angelegten Besteausfluss aus dem Hoherdammer Mühlenteich, dicht an der damaligen Straßenführung eine Bebauung nachweisen. Noch ältere Karten von 1763 (Varendorf) zeigen nur ein allgemeines Bebauungsareal, nicht aber einzelne Wohnstätten.

Man kann vermuten, dass die Beste zum Hoherdammer Mühlenteich (heute Grabauer See genannt) um die Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert von Reinfelder Mönchen im Auftrag des Gutsbesitzers Bockwoldt (später Buchwaldt) auf Borstel aufgestaut wurde. Dabei bekam die Beste einen künstlich angelegten kanalähnlichen Abfluss mit hoch aufgeworfenen Uferrändern, (daher der Name „Hagerdam“, heute Hoherdamm), durch den man erreichte, dass das Wasser aus dem gestauten Teich ein ausreichend hohes Gefälle zum Betrieb von Wasserrädern erhielt.

Die ursprüngliche Besteniederung ist heute kaum noch nachzuvollziehen, da mittendurch seit 1906 der hohe Bahndamm errichtet wurde, auf dem die Gleise der EBOE (Elmshorn, Barmstedt, Oldesloer Eisenbahn) lagen. Heute ist die Bahntrasse ein viel benutzter Wanderweg. Die Erdbewegungen müssen sowohl im 15./16. Jahrhundert als auch 1905 -1906 gewaltig gewesen sein ! Hinter dem Bahndamm verläuft heute die Ende der 1950er Jahre begradigte Beste. Daneben liegen künstlich angelegter Fischteiche von Fischermeister Hansen im „großen Außenschlag“. Im ursprünglichen Verlauf schlängelte sich die Beste durch Wiesen, auf denen im Sommer Heu geerntet wurde.

Bald darauf wurde zu Beginn des 16. Jahrhunderts eine mit Wasserkraft betriebene Kupfer- und Messingmühle errichtet. Die Werkstätten lagen entlang des geraden Besteteils gleich hinter dem Gefälle aus dem See.

Die Katen für die Arbeiter wurden etwas entfernt, wie aus der Karte von 1803 ersichtlich, errichtet, um bei Feuergefahr durch die Schmiedefeuer gesichert zu sein. Auch in der Urkarte von 1876 (Reichskataster) ist der Platz am hohen Ostufer des Besteabflusses bebaut.

Die kurze Entfernung zu den Werkstätten mit den großen Schmiedehämmern dürfte den Lärm, dem die Arbeiter und ihre Familien ausgesetzt waren, kaum gemildert haben. Man erzählte sich im Ort Kupfermühle (Aussage der Familie Frank, Besitzer der ehemaligen Kupfermühle dort), dass der Lärm des Kupferwerkes Hoherdamm bis nach Kupfermühle und Bargteheide zu hören war.

Die Kate, die zuletzt von Familie Hansen/Sandmann bewohnt war, soll nach Auskunft von Jürgen Hansen etwa um 1900 oder früher errichtet worden sein. Sie war auf einem Fundament von größeren Feldsteinen ohne Keller gebaut worden und enthielt, wie früher üblich, viele kleine Zimmer. Deshalb konnte die Gemeinde die Kate nach dem zweiten Weltkrieg, bei der großen Wohnungsnot, die durch die Flucht der Bevölkerung aus den Deutschen Ostgebieten hervorgerufen wurde, mit mehreren Familien belegen.

1947 zog Familie Hansen mit den Großeltern in den Westteil der Kate. In der Mitte der Kate wohnte Familie Giese mit Sohn und Großeltern und zunächst noch Paul Bergemann mit seiner großen Familie. Familie Paul Bergemann zog Anfang der 1950er Jahre in ein anderes Haus auf Hoherdamm, Familie Giese (aus dem Kreis Neustettin in Hinterpommern geflohen) siedelte 1953 nach Bad Oldesloe in eine landwirtschaftliche Nebenerwerbssiedlung um. Auf der Ostseite wohnten zunächst Ehepaar Graustein und ihre Tochter, die Witwe Erna Stordel mit ihren drei Kindern, die Anfang 1950 nach Grabau in die Kaserne umzogen.

Geheizt wurde mit Holz aus Grabaus Wäldern und Torf aus dem Niewohlder Moor.

Die Toiletten befanden sich hinter dem Stallgebäude, für jede Familie eine Kübeltoilette! In den 1950er Jahren war es noch nicht üblich ein WC zu besitzen.

Die Küchen in den Wohnungen waren auch gleichzeitig die Waschküchen.

1949 erfolgte ein Teilabriss des Westteils des Hauses, in dem Familie Hansen wohnte, durch eine Baufirma aus Vinzler. Bei dieser Gelegenheit erhielt die Wohnung einen kleinen Keller, in dem man kaum stehen konnte: 2,5 m x 3m x 1.80 m.

Georg Hansen bewirtschaftete schon in Prenzlau in der Uckermark den Uckersee und 10 kleinere Landseen als Fischermeister und erhielt von der Landgesellschaft in Kiel den Grabauer See zur Pacht.

Sein Sohn, Heinrich Hansen, übernahm 1952 die Pacht von seinem Vater. Er erweiterte die Fischhaltung mit Karpfen auf Schleie, Barsche, Hechte und später auf Forellen ab 1962 durch die künstlich angelegten Fischteiche auf den Bestewiesen im großen Außenschlag.

1977 übergab er seinem Sohn Jürgen, ebenfalls Fischzuchtmeister, den Betrieb, den dieser bis 2007 führte.

Durch die Übernahme des Sees durch die Kulturstiftung Stormarn musste die Teichwirtschaft im großen Stil aufgegeben werden.

1960 - 1961 wurde der baufällige Ostteil der Kate abgerissen.

Der Westteil erhielt ein Betonfundament und wurde um ca. 4 m Meter für Familie Hansen neu aufgemauert und erweitert. Das Haus erhielt außerdem ein Badezimmer und WC.

Es hatte nun das Aussehen, so, wie die meisten Grabauer es 56 Jahre lang bis zum gesamten Abriss 2016 kennengelernt haben.



Fischerkate 1950er Jahre, Renovierung des Westteils



Neubau - hinter der Fischerkate errichtet

Die ausführliche Beschreibung des Kupfer- und Messingwerkes, so wie der späteren Getreidemühle sind in der Grabauer Chronik von 1994 nachzulesen.

Doris Moßner

Grabau - Helau

Sind wir hier im Märchenland? – So konnte man am 25.02.2018 denken, wenn man in Grabau die Mehrzweckhalle betrat. Hier wuselten kleine und größere Prinzessinnen, Cowboys, Indianer, Hexen, Bat- und Spidermans und vieles mehr herum. Beim diesjährigen Kinderfasching wurden wieder alle Register gezogen: DJ Hansi sorgte für die richtige Musik. Lustige Spiele und Polonaisen ließen keine Langeweile aufkommen. Bonbonraketen schossen von der Bühne hernieder und landeten zwischen tanzbegeisterten Kids. Das leckere Kuchen- und Torten-Büfett mit Kaffee oder Tee lockte auch die Erwachsenen an, von denen auch einige kostümiert waren- oder sehen die immer so aus?



Ein engagiertes Team von Helfern und Spendern machte diese Aktion wieder möglich. Hierfür einen ganz herzlichen Dank!
Frank Zaring

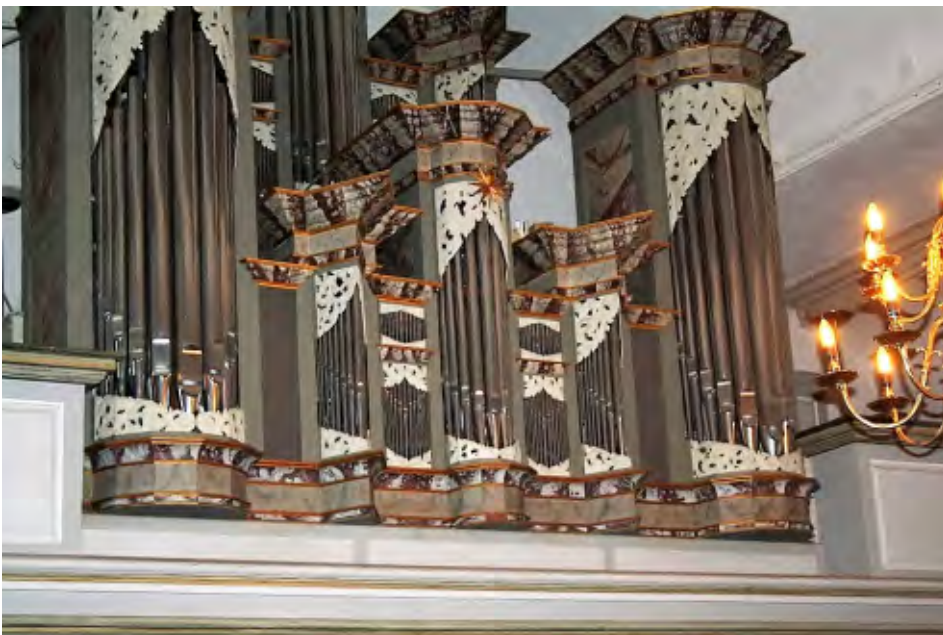


Sommerausflug

Die ev. Kirchengemeinde Sülfeld hatte am 15. August 2018 zum jährlichen Sommerausflug der Senioren eingeladen. Pastor Paar begleitete die ev. Seniorengruppen aus Sülfeld und Grabau. Die Organisation aber lag - eigentlich wie immer - bei Rosi Wrage, die ein eintägiges Programm für die holsteinischen Probstei zusammengestellt und bestens vorbereitet hatte. So stand einem inhaltsreichen Tag bei nicht zu heißem, trockenem Wetter nichts im Wege.

Um 8 Uhr 10 ging es mit dem Bus zunächst nach Probsteierhagen zur dortigen Kirche aus dem 13. Jahrhundert.

Herr Perry, ehemaliger Berufsschullehrer und Vorsitzender des dortigen Fördervereins der St. Katharinenkirche, gab in einem lebhaften, vielseitigen Vortrag einen Überblick über die Entwicklung der Kirche in den vergangenen Jahrhunderten. Die Kirche untersteht auch heute noch dem Probst des Preetzer Klosters. Das Äußere der Kirche ist eingerüstet, denn sie bekommt u. a. ein neues Holzschindeldach, das das Alte nach Vorgabe des Denkmalschutzes der ev. Nordkirche ersetzen soll, obwohl die Haltbarkeit sehr begrenzt ist.



Aufgelockert wurde der einstündige Vortrag durch das Spiel von Orgelstücken aus dem Frühbarock durch den Organisten Brede, der damit die Orgel von 1667 vorstellte, die zwar zwischendurch mehrfach renoviert wurde, aber im Wesentlichen noch aus ihren Originalteilen besteht. Sie weist ein Kuriosum auf, denn sie ist ca. einen dreiviertel Ton höher gestimmt, als die Normalstimmung von 440 Hz., und der Organist muss alle Kirchenlieder für den Gemeindegesang tiefer transponieren.

Nach der Besichtigung der Kirche, die viele barocke Elemente aufweist, fuhren wir nach Krumbek zum Gasthof Witt, wo in kurzer Zeit ein überaus reichliches und schmackhaftes Mittagessen mit hauseigenem Nachtschinken gereicht wurde, das großen Beifall fand.



Rosi Wrage bedankt sich bei Herrn Perry

Nun wäre für manchen Alten von uns eine kleine Ruhepause vonnöten gewesen, aber es ging gleich weiter mit einer Rundfahrt durch etliche Dörfer der Probstei, um die für die Probstei typischen Strohfisuren anlässlich der Probsteier Korntage zu bestaunen. Pastor Lütke aus Schönberg begleitete uns im Bus und gab entsprechend launige Erklärungen zu den einzelnen Fisuren, wie Hänsel und Gretel, Mickimaus, ein Bauer fällt betrunken ins Stroh, Windmühle, "Werner", Flug der Mäuse mit einer Rakete, Telefon, Einhorn, Tiger und Bär nach Janosch, usw.

Es blieb dadurch etwas wenig Zeit, die Seebrücke am Schönberger Strand zu genießen. Einige haben aber doch die Hand in die Ostsee gehalten!

Um 16 Uhr war dann Kaffeetrinken im Hotel Ruser in Schönberg angesagt, ehe es mit dem versierten Busfahrer über Preetz und die A 21 nach Hause ging.

Rosi Wrage sei an dieser Stelle von den Grabauer mitfahrenden Senioren herzlich gedankt.

Doris Moßner



Fotos: Herr Huss aus Sülfeld

Soulful-Gospelchor aus Hamburg

Am 26.5.2018 gab der Soulful-Gospelchor aus Hamburg ein Konzert in der Grabauer Kapelle. Die sommerliche Wärme füllte die Kapelle, und der Blick ging durch weit geöffneten Türflügel zum üppig blühenden Rhododendron. Allein dieser Anblick erfüllte schon die Besucher mit entspannender Ruhe und der Bereitschaft, sich auf ein außergewöhnliches Konzert einzulassen.

15 Sängerinnen und 2 Sänger unter der lebhaften Leitung von Peter Horst sangen bekannte und unbekannte Gospels, die das Lob zu Gott zum Ausdruck brachten. Die stimmliche Akkuratess und Präsenz waren beeindruckend. Ausdrucksstark, rhythmisch und tonlich absolut sauber präsentierte der Chor mehrstimmig unter Klavierbegleitung des Chorleiters einen Gospel nach dem anderen.. Die Gedächtnisleistung der englischen Texte alleine war schon beeindruckend. Ein Profi-Chor! Das Publikum bedankte sich mit anhaltendem Applaus. Sänger/innen und Besucher genossen nach diesem bemerkenswerten Konzert einen Imbiss bei dem herrlichen Wetter vor der Kapelle sitzend, den der Förderverein Grabauer Kapelle e. V. bereitgestellt hatte. Wir hätten uns gerne ein paar Besucher mehr gewünscht. **Doris Moßner**



Seegottesdienst 2018

Der Wetterdienst hatte gutes Wetter angekündigt und enttäuschte die ca. 230 Besucher, die zum Seegottesdienst erschienen waren, nicht: angenehme Temperaturen, Windstille, eine hinter hoher Bewölkung verhangene Sonne, die es nicht zu warm werden ließ. Man traf sich diesmal auf dem Seegrundstück von Familie Hansen/Sandmann, mit herrlichem Blick auf die



stille Wasserfläche des Grabauer Sees und den begrenzenden Wald, hinter Bäumen versteckt das Dorf Grabau. Sieben Taufen waren angemeldet und nahmen den Hauptteil des Gottesdienstes ein, nachdem Pastor Paar eine zum

Nachdenken anregende Predigt über "Falten" gehalten hatte: da war von einfältig bis vielfältig, von gefaltet und glatt usw. im Zusammenhang mit unserem Leben und Glauben die Rede. Die Taufen verliefen fröhlich, unterbrochen von Gemeindegesang, begleitet von Dietrich Chappuzeau am elektrische Klavier.



Wieder ein Gottesdienst, der lang in Erinnerung bleiben wird. Der Förderverein Grabauer Kapelle e. V. lud mit Getränken - am meisten wurde Kaffee verlangt - und Gebäck nach dem



Gottesdienst zum Verweilen und Klönen ein, was auch ausgiebig genutzt wurde.

Doris Moßner



der Vorstand des Fördervereins Grabauer Kapelle eV, von links:

Doris Moßner, Kristina Wendt, Carola Hansen, Lisa Neumann, es fehlt Gesa Tams-Koll.

THE BIG GONG

Gongkonzert mit Werken von Moritz N. Jansen
Peter Heeren(Gong)

Die ganze Welt ist erfüllt von Klang und jedes Geschöpf hat seinen Ton (Hildegard von Bingen)

Sie tönen mild und sie läuten zart, sie strömen kraftvoll und sie pulsieren in Ruhe, sie schallen und jubeln, sie donnern aus der Ferne in weite Klangräume hallend und sie gleißen in hellen Gesängen : Gongs haben eine unendliche Klangvielfalt.

Der erfahrene Spieler kennt seine Gongs: Wird das dröhnende Erz (Hohelied) in der Mitte zart angespielt, entwickelt sich ein ruhiger, warmer Klangpol mit vollem Klangaroma, am Rand erklingen sie mit einer leichten Klangblüte. Die Gongwerke von Moritz N. Jansen loten die Möglichkeiten der Gongklänge aus und offenbaren das facettenreiche Klangspektrum eines der wohl obertonreichsten Instrumente. Sie klingen - ganz nach Spielweise - in großen Räumen großartig, in kleinen differenziert und nuancenreich. Jedwede Räumlichkeit ist für den kundigen Gongspieler geeignet.



Der Marner Kirchenmusiker Peter Heeren beschäftigt sich seit 2000 besonders mit dem Thema Gongs und ihren Klangwirkungen. Für ihn war die Begegnung mit Gongs in einem Oratorium von Elgar ein Schlüsselerslebnis. Zu jener Zeit war er auf der Suche nach einem Instrument, mit dem er die Grenzen der konventionellen Musikformen überwinden konnte. Peter Heeren studierte Kirchenmusik, Konzertreife und Komposition in Lübeck und Hamburg und ist mehrfacher Preisträger für sein Orgelspiel und für seine Kompositionen. Viele seiner Werke wurden veröffentlicht. Von seinen Kompositionen ragt das Ballett „Der Kredit“ für Tonband hervor, das auf der EXPO 2000 mehrere Male im Christus-Pavillon mit Giora Feidmann aufgeführt worden ist. Er ist Kirchenmusiker der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Marne. Er hat Gong im In- und Ausland, darunter in vielen Kirchen, gespielt. Seine 14 Gongs sind fast alle von dem renommierten Gongbauer Rolf Nitsch in höchster Qualität handgearbeitet worden.

Der Marner Kirchenmusiker Peter Heeren beschäftigt sich seit 2000 besonders mit dem Thema Gongs und ihren Klangwirkungen. Für ihn war die Begegnung mit Gongs in einem Oratorium von Elgar ein Schlüsselerslebnis. Zu jener Zeit war er auf der Suche nach einem Instrument, mit dem er die Grenzen der konventionellen Musikformen überwinden konnte.

Peter Heeren studierte Kirchenmusik, Konzertreife und Komposition in Lübeck und Hamburg und ist mehrfacher Preisträger für sein Orgelspiel und für seine Kompositionen. Viele seiner Werke wurden veröffentlicht. Von seinen Kompositionen ragt das Ballett „Der Kredit“ für Tonband hervor, das auf der EXPO 2000 mehrere Male im Christus-Pavillon mit Giora Feidmann aufgeführt worden ist. Er ist Kirchenmusiker der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Marne.

Er hat Gong im In- und Ausland, darunter in vielen Kirchen, gespielt. Seine 14 Gongs sind fast alle von dem renommierten Gongbauer Rolf Nitsch in höchster Qualität handgearbeitet worden.

Gong-Konzert in der Kapelle in Grabau
Spende willkommen !

10. November 2018, 15.00 Uhr

Der Grabauer See



Vielen Grabauer Bürgern ist aufgefallen, dass unser See erschreckend flach geworden ist und man macht sich Sorgen, wie es um Tiere und Pflanzen und um die Wasserqualität bestellt ist.

"Der Grabauer See (auch Hohendammer Mühlenteich) ist ein künstliches Gewässer. Der See ist ca. 32 ha groß und bis zu 2,3

Meter tief. Der See befindet sich im Eigentum der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn. Seit 2014 hat die Stiftung auch das ausschließliche Nutzungsrecht. Der See, der lange Zeit für die Fischzucht genutzt wurde, wird seit geraumer Zeit renaturiert. Ziel ist es, die Biodiversität im Gewässer zu erhöhen. Dazu finden regelmäßige Messungen der Wasserqualität und der Fauna statt. Die Untersuchungen zeigen, dass sich seit Beginn der Renaturierung die Wasserqualität verbessert und die Artenvielfalt im See erhöht hat." (Biodiversität = biologische Vielfalt) Text: Internetseite der Sparkassenstiftung

Da der Wasserstand ja durch Setzen oder Schließen der Schotts zu regulieren ist, habe ich eine Email an die Sparkassenstiftung geschrieben und nachgefragt.

Ich war sehr positiv überrascht, dass ich zwei Tage später von dem Geschäftsführer der Stiftungen der Sparkasse Holstein GmbH, Herrn Jörg Schumacher, angerufen wurde. Er sagte, dass sich die Mitarbeiter der Sparkassenstiftung sehr um die Qualität des Gewässers und das Wohlbefinden der Tierwelt bemühen. Die Artenvielfalt der Tierwelt am See, z.B. der Libellen sei erfreulich.

Tatsache sei ja, dass die Trockenheit in diesem Jahr extrem sei, man aber nicht nur den Grabauer See, sondern auch damit zusammenhängende Gewässer beachten müsse. Auf der Homepage kann man auch gemessenen Pegelstände sehen. Die Zahlen der Messung sind für mich zwar unklar (Was bedeutet die Zahl 5,30, wenn der See ja nur maximal 2,30 m tief ist?) Klar erkennbar ist jedoch, dass der Unterschied zwischen dem höchsten Stand vom 23.2. 2017 mit 6,50 zu dem Stand von 5,20 m (vom 10.8.2018) 1,20 m ist. Das ist bei der geringen Tiefe des Sees schon enorm.



Es war erfreulich, dass man meine Anfrage ernst genommen und geantwortet hatte.

Ich persönlich würde es begrüßen, wenn man auch die jahrzehntelangen Erfahrungen unseres Fischers mit zu Rate ziehen würde. Niemand kennt die Bedingungen und die Regulierung dieses Sees so gut wie er.

Doris Walther

**Uns fiel auf, ... dass Efeugewächse alte Eichen zu ersticken drohen.
Das fällt besonders im Winter auf. (Foto: Ortsausgang Richtung Bad Oldesloe)**

D. Walther



Normalzustand



Uns fiel auf, dass es in der Vergangenheit gelegentlich sehr trockene Perioden im Frühling und auch im Sommer gegeben hat, zum Beispiel 1947 oder in den 1970er Jahren. Die empfindlichste und lange Trockenheit und Hitze gab es wohl 1959: Der Hitzerekord lag am 9.7. 1959 bei 35°C. Die Viehweiden vertrockneten, das Getreide wurde notreif. Erst im Herbst setzte allmählich und sparsam Regenwetter ein. **Moßner**

Uns fiel auf, dass die alte Schule verkauft wurde und die neuen Besitzer und Mieter schon eingezogen sind. Endlich findet wieder ein Leben statt auf dem traumhaften Grundstück am See. Herzlich willkommen in Grabau! **G. Gries**

Kleidermarkt am 22.9.18



Wie schon im Frühjahr ist wieder der beliebte Kleidermarkt in der Mehrzweckhalle. Dort kann man günstig Spielsachen, Kleidung für Kinder, Kinder-Fahrräder, Autositze ... kaufen. Auch hier gibt es wieder fleißige Helfer, die das unermüdlich vorbereiten und am Schluss aufräumen.





GRAJUKL



Eine gemeinsame Sportaktion mit dem TSV und dem Grajukl am 27. Januar. Die Aktion war in drei Altersgruppen eingeteilt und war super und gelungen.



Blutspenden in Grabau



Trotz aller Bemühungen kann Blut noch immer nicht synthetisch hergestellt werden. Der rote Lebenssaft ist damit unersetzlich und besonders wertvoll. Jeder/ jede kann bei einem Unfall oder einer Operation auf die Spende eines Mitmenschen angewiesen sein.

Außerdem: Blutspenden leistet auch einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der eigenen Gesundheit, denn der Aderlass regt die Neubildung von Blutzellen über Stammzellen an. Bei jeder Spende wird die Gesundheit kontrolliert, zum Beispiel wird der Blutdruck gemessen. In Grabau gibt es seit einigen Jahren im Mehrzweckhaus Blutspendeterminale vom Deutschen Roten Kreuz. Dort wird man anschließend mit Suppe, belegten Broten und Kuchen versorgt.



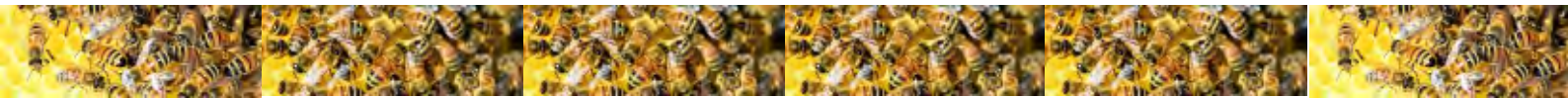
Bestes Vorbild ist Irmtraud Herich, die im August das 101. mal Blut gespendet hat. Herzlichen Dank dafür!!!



Liebe Grabauer kommt bitte zum nächsten Blutspendeterminale im Frühjahr 2019!!

Fleißige Grabauer unterstützen das Rote Kreuz bei der Arbeit.





Honeymoon

**Die kleine Biene Honeymoon
hatte täglich viel zu tun.
Fliegt mit prall gefüllten Nektar Taschen
und kommt selbst nicht mal zum Naschen.**



**Bienen erhalten uns die Pflanzen
Indem sie von Blüte zu Blüte tanzen.
Eine wahre Freude, das zu sehen
einfach mal Natur verstehen.**

**So ging es munter Jahr für Jahr
doch plötzlich war kein Nektar da.
Es stört selbst die kleinen Hasen
wenn auf dem Feld Computer rasen.**

**Jedes Blümchen abgemäht,
die Biene kommt und war zu spät.
Wo kommt nun der Honig her ?
Wenn die Welt mit Blüten leer !**

**Jahrhundert alte Lieblingspollen
mit einem Mal sind sie verschollen.
Nur noch Ernte, Ernte mit Ertrag
Hat ganze Bienenvölker hier verjagt.**

**Und dort, wo eigentlich Blümchen sitzen,
fing man an, sie wegzuspritzen.
Unkraut will hier keiner seh'n
Es ist alles Wildkraut - wunderschön- !**



**Doch Honeymoon gibt niemals auf,
nimmt jetzt einen langen Weg in Kauf.
Entdeckte kürzlich bei einem Flug
Blütenpollen, für ihr Volk genug.**

**Eckhard heißt das schöne Land,
wo Honeymoon den Nektar fand.
Dort ist alles noch schön ländlich,
man fühlt sich pudelwohl - verständlich.**

**Doch weiter darf der Weg nicht sein,
sonst geht selbst ihr Volk hier ein.
Drum lasst uns alle Blumen säen
und nicht so früh den Rasen mähen.**

**Honeymoon wird es uns danken
Und schönen frischen Nektar tanken.
Süßen Honig macht sie uns morgen
und vergessen sind die Blüten - Sorgen.**

Matthias Regenthal



Bienen - die kleinsten Nutztiere der Welt

Bienen sind die drittwichtigsten Nutztiere der Menschen nach Rindern und Schweinen. Neben der Produktion von Honig haben Bienen eine unverzichtbare Aufgabe in der Natur und Landwirtschaft: Sie sind Bestäuber von Pflanzen. Ohne Bienen gäbe es schon heute manche Obst- und Gemüsesorte nicht mehr und deutlich weniger Blumen. Allein in Deutschland sind mehr als 80 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen auf die Bestäubung der Bienen angewiesen.

Grabauer Müllsammler



Wie in jedem Frühjahr trafen sich fleißige Grabauer jeder Altersstufe zum Müllsammeln. Vielen Dank an alle Helfer!!



Ostern 2018

Man kann sich nach diesem Sommer ja kaum noch erinnern, aber unsere grabauer Festtage waren vom Wetter her untypisch für dieses Jahr: ein kaltes und äußerst ungemütliches Osterfest, ein kalter 1. Mai und beim ansonsten schönen Dorffest konnte wegen eines seltenen Regengusses kein Umzug stattfinden.

Aber schlechtes Wetter sorgt nur dafür, dass wir näher zusammenrücken und uns wärmen.



Dorffest



„Moin Moin – Willkommen im echten Norden“. So lautete das Thema des diesjährigen Dorffestes. Und der Name eines der Spiele für die Kinder: „Das Beste am Norden ist der Regen“. Natürlich wurden bei diesem Spiel Gummistiefel und sonstige Regenkleidung benötigt. Ist ja klar, typisch norddeutsch eben.

Typisch norddeutsch?!? Ganz ehrlich – wer am Samstag, den 16. Juni 2018 vormittags den Blick über den Rasen an der Mehrzweckhalle schweifen ließ, dachte eher an ein Motto wie „Steppenspiele“ oder „Kampf um den letzten grünen Grashalm“. Der Platz ließ einen wirklich in erster Linie an Trockenfloristik denken.

Aber so ein bisschen dröges Gras und die dazu gehörenden hochsommerlichen Temperaturen schrecken einen echten Grabauer oder Glinder ja nicht ab. Betreut von engagierten Helfern in nordisch blau-weiß gestreiften T-Shirts oder Hemden rangen die Kleinen und etwas Größeren um Punkte. Egal ob sie an der „Fisch-Theke“ Fischbrötchen belegten, als „Küstenfischer“ glibberige (Gummi-)Fische im Käscher transportierten, Leuchttürme umkegelten

oder beim Spiel der Feuerwehr Wasser in der schon legendären rosa Schubkarre



herumfahren – sie gaben alles. Schön auch, dass es auch in diesem Jahr wieder ein „Pastorenspiel“ gab, das dieses Mal Gleichgewicht und Kraft gleichermaßen erforderte.



Die Vorschulkinder, die noch nicht um Königswürden spielten, erhielten ihre Preise schon gegen Mittag, während die Schulkinder erst um 14:00 Uhr erfahren sollten, wer die neuen Majestäten sein würden. Aber ach! Wochenlang nicht ein einziger Tropfen Wasser „von oben“ und dann das: um 13:45 Uhr beginnt es zu regnen. Das an sich muss noch kein Grund zur Panik sein. Das hatten wir vor einigen Jahren schon mal, und da hatte es eine Viertelstunde später wieder aufgehört zu regnen. Warum sollte es diesmal anders sein? Nun, es war anders. Die neuen Königskinder konnten in einer „Fast-Regenpause“ zwar noch schnell ihre Schärpen entgegennehmen, aber der Umzug? Der fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Denn es blieb nicht nur dabei, dass es munter vor sich hin schüttete, es kam auch noch ein handfestes Gewitter dazu. Also, fair ist etwas anderes!

Natürlich war da die Entscheidung, den Umzug abzusagen, die einzig Richtige, aber schade war es trotzdem. Schließlich hatten viele im Dorf extra für den Umzug ihre Hecken und Vorgärten mit Fähnchen und Wimpeln geschmückt. Und die in liebevoller Handarbeit geschmückten Blumenbügel kamen auch nicht mehr zum Einsatz. Und überhaupt der Spielmannszug! Doch die Musiker ließen es sich nicht nehmen und verlegten ihren Auftritt einfach in die Mehrweckhalle. War auch schön! Tja, und dann fingen Kindertanz und Kaffeetrinken in diesem Jahr eben etwas früher an als sonst. Der ein oder andere soll auch tatsächlich ein bisschen froh gewesen sein, dass er die beeindruckende Auswahl am Kuchenbuffet etwas länger genießen konnte. Und auch die Jugendlichen und Erwachsenen hatten so ausreichend Zeit, an den unterschiedlichen Spielen teilzunehmen.



Und wer sind nun die neuen Königspaare?

In der Gruppe der Erst- und Zweitklässler gewannen Sophie Bandt und Manoel Griese die Spiele, bei den Dritt- und Viertklässlern waren es Charlotte Brockmöller und Tjark Gesien. Die Klassen 5 und 6 werden jetzt ein Jahr lang von Joelina Wunderlich und Simon Poetzing regiert, und in den Klassen 7 und 8 können sich Lilly Hämmerling und Kieran Heldt in den nächsten Monaten mit „Majestät“ anreden lassen. Silke March-Lange



Ausflug nach Fehmarn

Am Donnerstag, dem 09. August 2018 war es so weit. Bei gutem Wetter stiegen rd. 50 Mitglieder vom SoVD und Seniorenclub mit bester Erwartungsstimmung an der Bushaltestelle in der Dorfstraße in den Reisebus der Fa. Niemeyer aus Bad Oldesloe. Nach kurzer Begrüßung durch die Vorsitzende des SoVD - Brigitte Finnern - ging es um 8.30 Uhr los.

Die gemeinsame Ausfahrt führte über Bad Oldesloe und der Autobahn A1, an Lübeck vorbei, in Richtung Norden. Ziel war die "Sonneninsel" Fehmarn, die nach



ca. 2 Stunden erreicht wurde. Zunächst ging die Fahrt über die Insel zum Fährhafen Puttgarden. Hier wurde eine Erholungs-/Besichtigungspause eingelegt. Danach ging es weiter. Eine Reiseführerin wurde abgeholt und mit ihren orts- und sachkundigen Erklärungen der östliche Teil Fehmarns in einer Zeit von ca. 2 Stunden erkundet. Anschließend wurde Bannedorf angefahren und im

Gasthof Meetz gemeinsam das Mittagessen eingenommen.

Nach dieser Stärkung hieß es: Abschied von der Insel nehmen. Die Weiterfahrt ging zurück durch mehrere Dörfer Ostholsteins nach Grömitz. Im Hofcafé und Hofladen "Ziegelhof" stand eine Kaffeetafel bereit. Das dortige reichhaltige Kuchen- und Tortenangebot - einfach ein Genuss!

Von allem erholt, ging die Rückreise weiter. Unser Heimatdorf Grabau wurde so um 18.30 Uhr erreicht. Alle waren zufrieden und dankbar für den schönen Tag. Herzlichen Dank an die Organisatorinnen vom SoVD.



Werner Schröder



Hallo an alle Leser von der Ramm Ranch,

hier einmal ein Bericht von unseren Veranstaltungen der letzten drei Monate. Los ging es mit einem ein Tages Turnier der NRHA (National Reining Horse Association) Regionalgruppe Nord am 26 Mai. Die NRHA ist ein eigener Reitsportverband, der sich nur dem Reining Sport verschrieben hat. Er kommt, wie kann es anders sein, aus den USA und hat mittlerweile Landesverbände auf der ganzen Welt. Es gibt Landesmeisterschaften der einzelnen Staaten, Europameisterschaften und Weltmeisterschaften. Auch bei den Olympischen Spielen ist dieser Sport vertreten. Da dies das erste Turnier dieser Art bei uns war, und wir nicht wussten wie es angenommen wird, hatten wir dafür keine Werbung gemacht. Schade, es hätte sich für die Zuschauer gelohnt!

Hier der Kommentar der Regio Gruppe Nord der NRHA auf ihrer Facebook Seite.

Regio-Turnier in Grabau – perfekter Saisonstart

30.05.2018 18:08 vom Administrator

Eine sanft hügelige Landschaft mit Blick auf weidende Pferde, eine gepflegte Anlage mit 2 Hallen inkl. Abreite-Platz, guten Boxen, perfekte Organisation von Seiten der Ramm-Ranch, 96 Starts und herrliches Sommerwetter, das waren die Zutaten für unseren Saisonstart 2018.

Nachdem der Turnierstandort Eltze im letzten Jahr weggefallen ist, waren wir auf der Suche nach einer guten Alternative für eines unserer Regio-Turniere. Die Wahl fiel auf die Ramm-Ranch in Grabau und viele waren skeptisch ob dieser Standort von unseren Mitgliedern angenommen wird. Die Anzahl der Starts, die tolle Stimmung vor Ort und das Feedback der Teilnehmer lassen keinen Zweifel aufkommen.

Wir kommen gerne wieder!



Vom 7. – 10. Juli hatten wir dann den Landesverband der EWU (Erste Westernreiter Union) mit ihrem Jugendcamp zu Gast. (Die EWU ist übrigens Deutschland- und Europaweit der größte Westernreit-Verband den es gibt). 20 Jugendliche mit ihren Pferden, 6 Trainer sowie Betreuer und „Versorger“ (ehrenamtlich) kümmerten sich um die Jugendlichen im Alter von 8 – 12 Jahren. Auf allen Plätzen und Hallen wurde in drei unterschiedlichen Leistungsgruppen in allen Westernreit Disziplinen trainiert .

Geschlafen haben alle Kinder zusammen in unserem Reiterstübchen (was für ein Spaß) und mussten sich auch eigenständig



um ihre Pferde kümmern incl. Füttern, Misten und Streuen. Auch ein „bei Programm“ durfte natürlich nicht fehlen, unter anderem gab es eine Schnitzeljagd durch Grabau und Stockbrot „Grillen“ abends am Lagerfeuer. Wie auch im letzten Jahr kam die Veranstaltung super bei den Jugendlichen an.



Bericht Landesmeisterschaften der EWU Hamburg/ Schleswig Holstein und Mecklenburg Vorpommern

Vom 10.- 12. August durften wir erstmals die Landesmeisterschaften austragen. Nach zuletzt rückläufigen Starterzahlen war es dieses Jahr ein voller Erfolg! Bei 200 Nennungen (Pferd Reiter Kombinationen) konnten wir keine weiteren Nennungen mehr annehmen. Zusätzlich mussten wir einen zweiten Richter und Steward für den Sonnabend buchen um die Menge der Starts(800) bewältigen zu können. Um alle Besucher unter zu bringen wurde ein Boxenzelt für 40 Pferde errichtet. 20 Weitere Pferde kamen dann noch in unseren Stallungen und 70 weitere auf sogenannten Paddocks unter. Das sind 10 x 10m(oder 15m)große abgesteckte Bereiche, wo ein Platz fürs Pferd errichtet wird und die Besitzer auch mit „Sack und Pack“ das Wochenende bleiben können. Der Rest der Teilnehmer reiste dann direkt zu den Prüfungen an.

Natürlich musste auch für Essen & Trinken für Teilnehmer und Zuschauer und Pferde gesorgt werden. Morgens gab es Frühstück mit frisch geschmierten Brötchen und Kaffee (danke Steffi), mittags Grabauer Angus Burger, Wurst, Pommes und nachmittags Kaffee und Kuchen. **Hier geht ein besonderer Dank an das ganze Team der Ramm Ranch, das das alles geschafft hat.**

Stellvertretend für alle sein hier Dennis Falk, Lasse Friedrich, Timm Rausch und Stefanie Bock erwähnt. Insgesamt waren wir mit dem Parkplatz/Paddock Team, den Door Mens, Parcours Chefs, Essen/Trinken Team, Meldestelle, Stallteam und Richter am Tag mit 20-30 Ehrenamtlichen Helfern am Start. Dank gilt hier auch noch an die Gemeinde sowie den Sportverein, die uns die Parkplätze für die Zuschauer zur Verfügung gestellt haben. Zum Glück war das Wetter nicht so heiß wie bei der Vorbereitung, so dass Pferde und Reiter viel Spaß hatten.



Zwei Landesmeister sowie drei Vize Landesmeister kommen jetzt von der Ramm Ranch, was uns natürlich sehr stolz macht. Vielen Dank noch mal an alle Helfer, Sponsoren und die toleranten Grabauer !



**Viele Grüße,
Henning Ramm**



30. Radtour der Gymnastiksparte

9.+10. Juni 2018

Die Radtour sollte wie im letzten Jahr eine der Bahn-Trassen als Hauptroute haben. Während wir im letzten Jahr über Henstedt-Ulburg nach Barmstedt gelangten, ging es in diesem Jahr in die entgegengesetzte Richtung, nach Lütjensee. Im gemütlichen Landhaus Schäfer, in dem wir auch übernachteten wollten, stärkten wir uns erst einmal mit großen Portionen Pommes Frites und Eis.



Während wir uns im verregneten letzten Jahr eher die Wärme von Restaurants mit heißem Tee suchten, genossen wir in diesem Jahr das herrliche Wetter. Zu dem Zeitpunkt, Anfang Juni, war man ja noch glücklich über das schöne warme Wetter. Wir konnten bis zum späten Abend im Garten sitzen und auch draußen frühstücken.

Der nahe gelegene Grobensee hat herrlich klares Wasser. So konnte, wer wollte, sich im Wasser vergnügen oder in einem Cafe gemütlich sitzen.

Ein kleiner Abstecher führte uns nach Grönwohld. Seit 1997 wird in Grönwohld und Umgebung die NDR-Fernsehreihe „**Neues aus Büttenwarder**“ gedreht. Hauptfilm - Ort ist der Gasthof „Unter den Linden“. Leider war er geschlossen und wir konnten „Lütt un Lütt nicht bestellen. So zückten wir eine Sektflasche, um wenigstens vor dem Gasthof anzustoßen und um ein Foto zu machen. Leider gefiel das der Wirtin, die plötzlich auftauchte, nicht so gut - vielleicht dachte sie, wir wollten uns dort breit machen und so schafften wir es nur mit vielen guten Worten, das Foto zu machen. Den Sekt haben wir trotzdem genossen, bevor wir verschwanden.



Am Vormittag der Heimfahrt machten wir in Hoisdorf Station. Dort hatten wir uns zu einer Führung in dem **Heimatmuseum** angemeldet. Der Museumsleiter führte uns durch die vielen Räume und brachte uns die vergangene Geschichte sehr anschaulich nah. Ein wirklich sehenswertes Museum !!



Dieses wertvolle Buch, eine Auslegung des Neuen Testaments aus dem Jahr 1542, hat ein Ahrensburger in einem Altpapiercontainer gefunden und dem Museum gestiftet.

Die letzte Station vor der Heimkehr war „Schachts Gasthof“ in Rohlfshagen. Außer einem leicht schmerzenden Hinterteil hatten wir die ca 90 km Radtour bei bester Stimmung und ohne Schäden an Rad oder Leib geschafft.



30 herrliche Radtouren !! Wir entschieden: Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören. Das soll aber nicht ein Ende, sondern ein Anfang von anderen Unternehmungen sein. Wir überlegen, was es sein könnte.

36. Klingberg-Pokalturnier 20. – 28. Juli 2018



Das Turnier fand bei sehr sommerlichem Wetter statt, der einzige Regen fiel am Endspieltag.

Laut Auskunft von Manuel Baldermann waren es qualitativ hochwertige Spiele. Schade war nur, dass die Zahl der Zuschauer gering war. Der Familienspieltag am 21.7. fand zwar positive Resonanz, war aber auch nicht stark besucht.

**Organisatoren des Turniers (von links):
Dennis Hansen, Daniel Ahlers,
Manuel Baldermann, Helge Blikslager**

**Die Vorbereitung und Durchführung hat sehr viel Zeit
und Kraft gefordert, vielen Dank dafür!**

**Vielen Dank auch an Sportler und Sportlerinnen aller
Sparten, die mitgearbeitet haben!**



**Viele Spielmöglichkeiten und einen Zauberer gab
es am Familientag auf dem Sportplatz.**



Ergebnisse des Turniers:

1. Platz: **SV Hamberge**
2. Platz: **Bargfelder SV**
3. Platz: **Delingsdorfer SV**
4. Platz: **VfL Rethwisch**



die Sieger: SV Hamberge

die Schiedsrichter





Blick über das Feld



Jahreshauptversammlung 2018



Ehrungen

15 Jahre

*Maike Schmandtke
Emily-Marie Schmandtke
Pauline Buntfuß
Melvin Griese*



25 Jahre

*Sabine Even - Regina Griese
Holger Griese - Karin Bock
Tom Dittmann - Immo Heitmann
Stephan Köhl - Martin Mosner
Mathis Willrodt*



40 Jahre

*Else Steinhoerster
Carsten Griese
Dietmar Griese
Hajo Schmandtke
Carola Hansen*



50 Jahre

*Renate Seiler
Uwe Klopp
Klaus Dieter Schwarz
Heidi Heldt
Wolfgang Grube*



Besondere Ehrung

Petra Friedrich



Danke
für die
gute,
freundliche
Bedienung



Gestaltung: Harry Held

Auch Tiere sind neugierig !



Unerkanntes Maltalent einer Grabauer Lehrerin

Bis 1973 gab es eine zuletzt dreiklassige Grund- und Hauptschule im Ort. Edeltraut Schuldt gehörte zu den Lehrkräften, die bis zuletzt hier unterrichteten. Sie war 1960 nach Grabau gekommen. Ihre Wohnung hatte sie im ersten Stock über dem zweiten Klassenraum. Je nach Klassenstärke unterrichtete sie das 1. -3. oder das 1. - 4. oder das 1. - 5. Schuljahr.

An ihrem ersten Schultag musste sie gleich 44 Kinder des 1. - 4. Schuljahres in einem Klassenraum unterrichten, eine ganz erhebliche Herausforderung! „Aber alle waren lieb, davon kann man heute nur träumen,“ berichtet sie.

Handarbeitsunterricht erteilte sie in den Schuljahren 5 -9 am Nachmittag. Für den HSU (Heimat.-Sach- und Weltkundeunterricht) malte Frau Schuldt thematische Bilder an die Wandtafel. Da wurde ihr zeichnerisches Talent schon sichtbar. „Mein Glanzstück war einmal eine Hansekogge, die ich am Nachmittag in zwei Stunden auf die Tafel brachte. Am nächsten Tag brauchte ich die Tafelfläche zum Text schreiben, und die schöne Kogge war innerhalb von fünf Minuten weggewischt.“ Familie und Schule in Grabau ließen ihr keine Zeit, ihrem Hobby nachzugehen, weil man dazu auch innere Ruhe braucht.

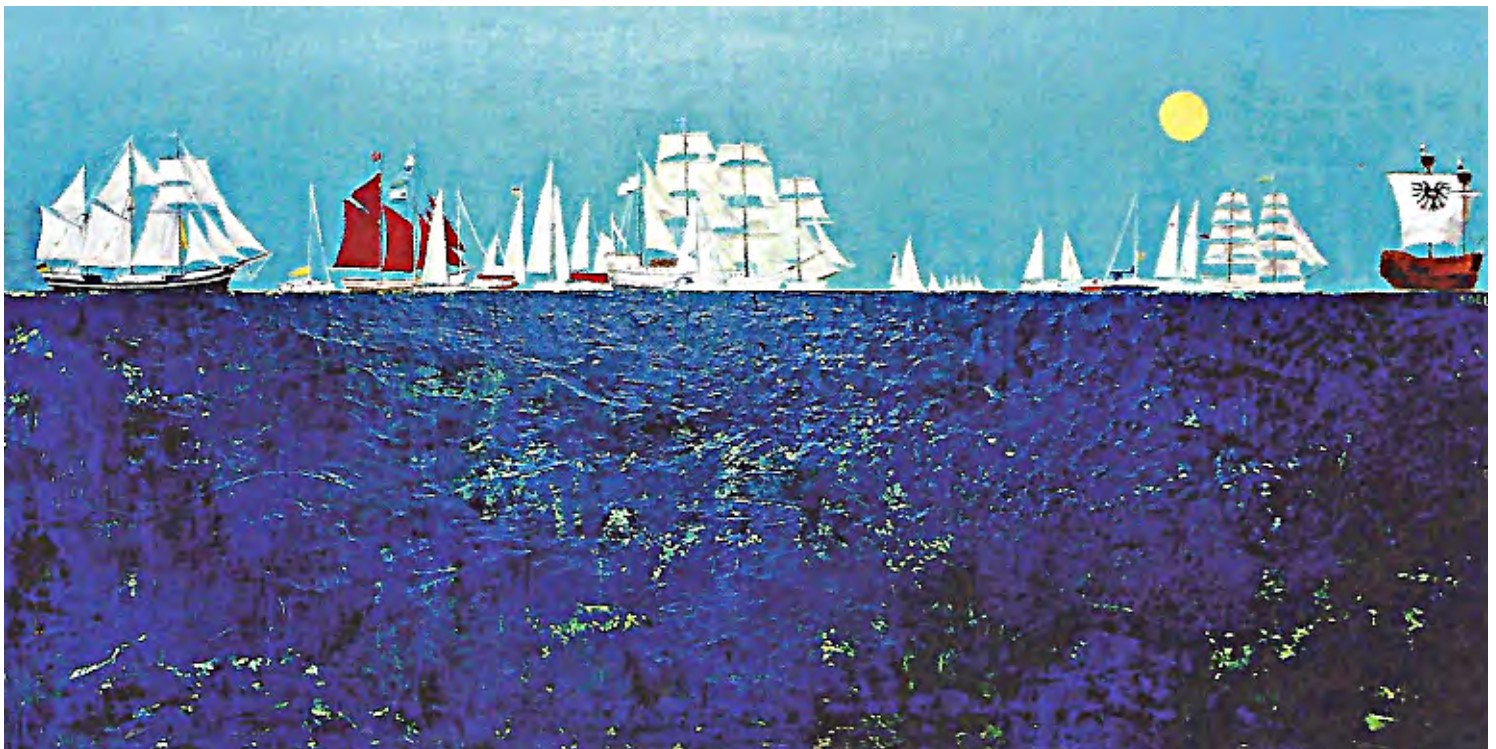
Sie erinnert sich: **„Als ich ab 1973 in Oldesloe zunächst an die Dörfergemeinschaftsschule am Masurenweg kam und nach Oldesloe zog, nahm ich an der Volkshochschule Malkurse bei Heinz Ahrendt. Nach dessen Tod nahm ich Malunterricht bei Thomas Römhild. Bei ihm bin ich noch heute, obwohl ich jetzt in Travemünde wohne und mit dem Zug nach Oldesloe fahren muss.**

Einzelausstellungen hatte ich noch nie, die Bilder waren immer schon vorher verkauft. Die Postkarten male ich für mich alleine. Allenfalls bekommen Bekannte sie mit einem Gruß.

Malen ist mein Hobby, und die Motive kommen einfach auf mich zu.“

Schade, dass unsere kleine Dorfzeitung im Din A 5 Format erscheint. So können die stimmungsvollen Postkarten nur verkleinert gezeigt werden.

Doris Moßner





Travemünde



Vorderreihe - Travemünde

Das Grabauer Schloss

Das Grabauer „Schloss“ (eigentlich ein Herrenhaus) ist für viele Grabauer, Besucher und Vorbeifahrende ein geheimnisvoller Ort.

Es gab Zeiten, da fand das kulturelle Leben dort statt (1948 – 51)

1951 zog das Institut für niederdeutsche Heimatforschung und Volkstumspflege ein, es diente später zunehmend als Landschulheim für Schüler, z. B. aus Berlin.

1965 erwarben der Pflanzenzüchter Dobimar von Kameke und seine Frau Gabriele das Gut mit „Schloss“ und Park.

Der Plan, das „Schloss“ als Wohnung der Familie von Kameke herzurichten, wurde fallen gelassen. Von Kamekes bezogen das „Weiße Haus“ und bewirtschafteten das Gut als Saatzuchtbetrieb, mit Mastputenhaltung und Pferdezucht.

Nach dem Tod des Dobimar von Kameke 1984 verkaufte Gabriele von Kameke das „Schloss“ mit einem geringen Anteil des Parks an Michael Kunz. Dieser ließ dort Wohnungen zur Vermietung einbauen.

Nach dem Unfalltod von Michael Kunz 1997 kam es zur Zwangsversteigerung. Das Gebäude erwarb 1998 die irakische Familie Al Talkani aus Hamburg. Noch im Jahr 2000 konnte man in unserer Dorfzeitung über Pläne, ein Restaurant und Cafe' einzurichten lesen (Nr. 41).

Die Hoffnung, dass dieses Gebäude wieder für alle zugänglich wird, hat sich leider zerschlagen.

Genauer kann man in der Grabauer Chronik (E. und D. Moßner), auf unserer Homepage oder im Internet nachlesen. Wer also das Gebäude sehen will, muss sich z.B. Filme auf You tube ansehen, da kann man das Schloss von oben, von allen Seiten und auch von innen ansehen.

Hin und wieder ist jedoch Leben in den Gemäuern, wenn mal wieder ein Film gedreht wird.

zwei alte Titelblätter aus den Jahren 1998 und 2000



Filme im Schloss: „Gonger – Das Böse vergisst nie“ ist ein deutscher Mystery-Thriller (2008). Der basiert auf einer norddeutschen Legende um einen im Watt Ermordeten, der keine Ruhe findet und als Untoter, als sogenannter Gonger, in die Welt der Lebenden zurückkehrt. Unter dem Titel Gonger 2 – Das Böse kehrt zurück erfuhr der Film im Jahr 2010 eine Fortsetzung, außerdem gab es „Don't Wake the Dead“ Horrorfilm (2008).

Gruselfilme werden ja nicht von allen geschätzt, es gab auch andere Filme: „Das Herz ist ein dunkler Wald“ (2007), „Der gestiefelte Kater“ (2009) mit Jan Fedder. In diesem Jahr sind Teile aus dem neu verfilmten „Honig im Kopf“ und ein Liebesfilm mit Heino Ferch „Liebe verjährt nicht“ dort gedreht worden.

Wer Sinn für skurrilen Humor hat, sollte sich unbedingt den Tatortreiniger im Internet ansehen. Die Folge „der Fluch“ wurde am und im Grabauer Schloss gedreht.

Der Fluch (Staffel 4 – Episode 4) im Grabauer Schloss

«Der Tatortreiniger Schotty» (Bjarne Mädel) soll in der Eingangshalle eines schlossartigen Anwesens den Fleck eines sehr alten Selbstmords entfernen und muss – aufgrund eines recht seltsamen Fluchs – dabei auch noch das Reimen lernen. Hat er die Reimepflicht ignoriert, wird Schotty zurück vor die Villa transportiert – von wo er immer wieder auf's Neue mit dem Putzen anfangen muss.

Schotty lernt den Besitzer der Villa als hoch verunsicherte und neurotische Persönlichkeit kennen, die unter dem Joch des Urururgroßvaters, einem gescheiterten Dichter, sein Dasein zwangsweise ebenfalls als Verseschmied fristen muss. Dabei entwickelt sich schnell sowohl bei Schotty als auch beim Schlossherren ein Wettstreit um die kreativsten Wort- und Versschöpfungen. Die Reime werden plötzlich Wirklichkeit, so erhält die Episode ein herrlich verrücktes, fantastisches Element, das an frühere deutsche Grusel- und Horrorfilme erinnert. **Doris Walther**



Filme im Schloss und Umgebung: "Liebe verjährt nicht" mit Heino Ferch

Wer im Juli geheimnisvolle Verkehrshütchen sah, konnte Markierungen für einen Liebesfilm sehen. Gedreht wurde im Schloss und auch in der Umgebung. Die Filmcrew campierte vor und in der Mehrzweckhalle. Man konnte mit Filmtechnikern und anderen Mitarbeitern ins Gespräch kommen. Die technischen Geräte sind schon beeindruckend. Witzig war auch der Haufen von Requisiten, der am Straßenrand lag. Das ist schon ein anderes Leben beim Film, fast wie Circusleute, nur die Teams wechseln von Film zu Film.

Doris Walther





Foto: Jürgen Schiersmann

